

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 34 (1908)
Heft: 29

Anhang: Nebelspalter Nr. 29, zweites Blatt, vom 18. Juli 1908
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Rigi-Kulm.

(Der Königin der Berge.)



115

Auf Rigikulms Höh'n, wie lieblich, wie fein,
Wie scheint da die Sonne in's Herz dir hinein.
Hab' nirgend's auf Erden ein Eden geschaut,
Wo firnschnee so glüht und der Himmel so blaut.

Wie leuchten die Berge in flammender Pracht
Wenn strahlend die liegende Sonne erwacht.
Und wer es geschauet, und wer es geseh'n,
Der sah wohl der Wunder und kann's nicht versteh'n.

Ist einer auf Erden, der wandern gern mag,
Der schnüre sein Ränzel am erst-besten Tag,
Und fahre von Goldau auf ramploser Bahn
Und schaue die Wunder der Alpenwelt an.

Dann hat er das Eden auf Erden geschaut,
Wo Gott seinen Tempel der Schönheit gebaut.
Es schauet die Sonne so klar und so rein
Auf Rigikulm's Höhe, in's Herz dir hinein!

Robert Schweizer.



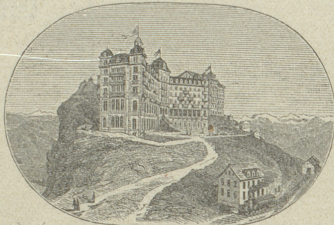
Rigi-Kulm

berühmteste Rundschau der Welt;
von allen Aussichtsbergen d. Zentral-
schweiz am meisten helle Tage.

Post, Telegraph, Telephon, elektr. Licht. — Ausflugsziel

Station zum Uebernachten

zur Besichtigung des Sonnenunterganges und Sonnenaufganges.



Scheiber's Rigi-Kulm-Hotels

Table d'hôte { Gabelfrühstück } Fr. 4. —
12 1/4 Uhr { Déjeuner à la fourchette } à Person
und 1 1/2 Uhr { Luncheon }
Table d'hôte, Diner, abends . . . Fr. 5. — à Person
Restaurant à la carte à toute heure
Logement, Licht und Bedienung inbegriffen
Fr. 4. — bis 7. — à Person
Nebenbei Schlafräume zu sehr mässigen Preisen
Caststube
für einfache und billige Bedienung.
Bier- u. Weinstube mit kalten Speisen u. Bier vom Fass à 20 Cts. per Glas
Bestens empfiehlt sich Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel und Pension Rigi-Staffel

Knotenpunkt der Luzerner- u. der Arth-Rigi-Bahn

Post, Telegraph, Telephon - Apotheke u. Kurarzt

Gedekte Terrassen

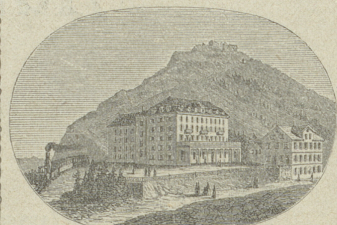
Pensionspreis mit Zimmer:

Fr. 8. — bis 9.50 per Tag. Kinder unter 8 Jahren Fr. 5.50 per Tag. Elektrische Beleuchtung à Person wöchentlich à Fr. 2. —

Bäder und Douchen

Preise für Passanten:

Zimmer Fr. 2. — bis 3.50.



Déjeuners Fr. 1.50
Table d'hôte
Diner Fr. 4. —
Souper (table d'hôte) Fr. 3. —
Nach der Karte wird zu jed. Zeit serviert
Offenes Bier und in Flaschen in den Restaurations-lokalitäten.
Achtungsvoll
Dr. Fr. Schreiber.

Rigi-Kulm und Hotel und Pension Rigi-Staffel.

Auf rechtzeitige briefliche, telephonische oder telegraphische Anmeldung der Zahl der Teilnehmer und der Zeit der Ankunft finden Schulen, Vereine und Gesellschaften jederzeit vorzügliches Quartier nebst bester Verpflegung zu folgenden Bedingungen:

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Für Rigi-Kulm:

Logis pro Person Fr. 1.75
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person 2. —
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person 1. —
Total Fr. 4.75

Für Rigi-Staffel:

Logis pro Person Fr. 1.50
Mittag- oder Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 2 Gemüse und Brot, pro Person 1.75
Frühstück: Kaffee, Butter, Brot, pro Person 1. —
Total Fr. 4.25

Auf Verlangen wird an Stelle des oben erwähnten einfachen Mittag- oder Nachtessens ein Diner zu Fr. 2.50 serviert, bestehend in Suppe, zwei Gängen Fleisch und Gemüse und einer süssen Speise.
Bestens empfiehlt sich
TELEPHON
Dr. Friedr. Schreiber.

Hotel Felchlin

vormals STAFFEL-KULM

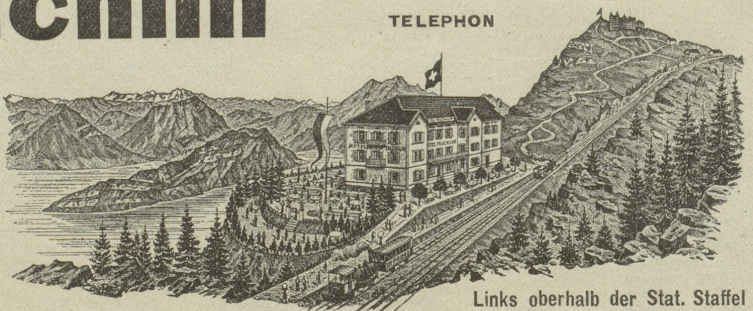
TELEPHON

Station Rigi-Staffel

Nicht zu verwechseln mit Hotel Rigi-Staffel.

Zum Sonnenaufgang nach Kulm 15 Minuten

Zimmer von Fr. 2. — an, Licht und Bedienung inbegriffen. Mittagessen von 2 Fr. bis 2.50 à la Carte zu jeder Tageszeit. — Offenes Bier — Gute Küche — Reelle Weine.



Links oberhalb der Stat. Staffel

Schüler- und Gesellschaften-Preise:

Portier am Bahnhof.

Propriétaire: FELCHLIN.

Logis pro Person Fr. 1.50
Frühstück: Kaffee, Butter, Honig und Brot, pro Person 1. —
Mittag- od. Nachtessen: Suppe, 1 Fleisch, 3 Gemüse u. Brot, pro Pers. 1.75
Total Fr. 4.25

Knotenpunkt der Gotthard-, Südost-, Rigi- und Bundesbahn

Bahnhof - Restaurant Goldau

Telegraph

Buffet de Gare

Telephon

Service à la Carte

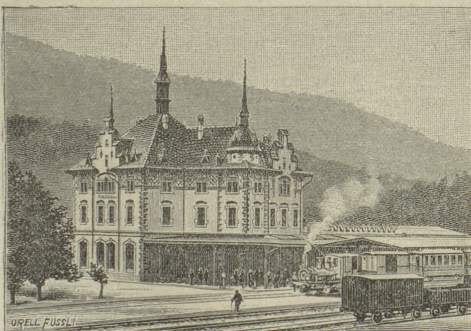
Mittagessen von 11—1 1/2 Uhr zu Fr. 1.60 bis Fr. 2. — und höher
Diner de 11—1 1/2 heure de Fr. 1.60 à Fr. 2. — et au dessus

104

Lunch • Reiche Weinkarte • Offene Weine • Offenes Bier

→ Kaffee, Tee, Schokolade zu jeder Tageszeit ←

C. Simon.



Schulen und Vereine ermässigte Preise
Verproviantierungsstation für RigiBesucher

Verehrte, erstaunt zu machende Zuhörer!

Es ist merkwürdig und unverkämmt, wie heutzutage das Spionieren betrieben wird. Wer gegenwärtig nicht selber ein Spion ist, wird überall betrogen und ist ein verkauftes Subjekt. Sogar ich selber finde mich genötigt, die Spionagische Wissenschaft fleißig zu studieren, und habe es glücklich so weit gebracht, daß schon gewisse Leute mich namentlich von hinten verdächtig mustern, was mich heimlich erquickt und ein Beweis ist von meiner persönlichen Witzigkeit. Nun aber, es ist kaum zu glauben, benutzt man sogar unschuldige Tauben. Festungswerke sollen sie umflattern, ihr Allerinnerstes zu ergattern, sollen ganz stille nachsehen, wo feindliche Soldaten stehen. Zu solchen hinterlistigen Taten sind sie verliehen mit Apparaten, die man befeigt jedweden schlaun vornen an den Brustfedern. So können sie uns auspionieren mit schuftigem Fotografieren; und kommen die Brieftauben zurück, entwickelt man die Bilder Stück für Stück. Und nun, meine Herrschaften, was folgt daraus? Kein Mensch ist

sicher in Hof und Haus, und es wird das Teufelswerk belieben, sofort den allergemeinsten Dieben. Entdeckungen werden bei Tag gemacht und dann geht's los um Mitternacht. Ist das nicht eine helle Pracht mit dieser brieftaublichen Niedertracht? O, meine Herrschaften, geben sie Acht, seid immer mißtrauisch auf der Wacht, schaut fleißig nach oben mit Bedacht, daß nicht etwa der Fotograf lacht, wenn die Bombe hinunterkracht, nicht bloß auf die Feltung oder die Schlacht, sondern auf Euch! Kriecht in den Schacht, ins feste Gewölbe still und lacht, daß nicht die Schelmen, die laubern, Euch so elend verbrieftaubern, sonst seid ihr im Moment von Gattin und Leben getrennt. Es hat's erfunden der Himmelsdonner in Kronberg, der Dr. J. Neubronner. Es ist denn doch zum Fluchen und Schreien mit diesen verdammten Erfindereien! Ich will lieber aus dieser Welt verschwinden, als irgend etwas zu erfinden, und bleibe der kluge, niemals eitle:

„Professor Gscheidle“.

Ein Stosseufzer aus der Tiefe.

Zeppelin, o Zeppelin,
Du fährst durch die Wolken hin —
Sag mir doch, wie tußt Du's machen,
Daß Du lenkst so große Sachen?

Wenn Du durch die Lüfte schwebst
Und des Staubes Dich enthebst,
Denke doch der großen Sache,
Wie man — Weiber lenkbar mache!

Sieh', ich habe eine Frau,
Die geht jedesmal genau [gehen!
Dorthin, wohin wo ich nicht will
Zeppelin, kannst Du das verstehen?

Sag mir doch, was soll ich machen?
Soll mich alle Welt verlachen?
Hör', an Deinem Schiff die Schrauben
Gaben jüngst mir neuen Glauben!

Ja, so ein Propellerwind,
Der hilft sicher und geschwind.
Schick mir doch für meine Taube
Eine alte Luftschiffschraube!!

Wo ich aufseh' die Gesichts',
Weiß ich ganz bestimmt noch nicht —
Sie wird sich gewaltig sträuben,
Ich muß sie vielleicht betäuben —

Wenn sie wieder lenkbar ist,
Zeppelin, Du mein Heiliger bist,
Weil gab Hoffnung, Lieb' und Glaube
Mir aufs neue — Deine Schraube!
W. G. Wenden.

Fragezeichen.

Sechszwanzig Jahre schon
Spukt das Schweizer Idiotikon;
Und es leucht' und murrte ein alter Kracher:
„Lieber Gott, wo steckt der Fertigmacher?
Sicher trifft das nächste Heft mich tot,
Oder bin dann selbst ein Idiot.“

Variation in fis-Dur.

Mi Vatter ischt an Abbizäßer,
Hät zwa Büddelje Wi im Chäller.
Die einti isch sit feuf Jahr lär,
Wenn nu die andri völler wär.

Anschlagzettell.

Bei vorkommenden Schlägereien werden
die Gäste ersucht, keine Stuhlbeine abzu-
brechen, hinter dem Ofen liegen Knüttel
und auf der Regelbahn ist Stroh gelegt.
Der Wirt zum Papagei.

Was Greina, Splügen, Spalter sprechen.

Greina.

Aber gelt! — der Zeppelin rasst munter her und hin.
Mein Herr Splügen, alter Wicht, den Tunnel, den kriegst Du nicht!
Deine Hoffnung hat ein Loch, juhehu! — das freut mich doch!

Splügen.

Dumme Greina, grantigs Weib, juble Du zum Zeitvertreib;
Zeppelin fliegt über Dich, grad so gut wie über mich;
Macht der Lustibis Dir Schmerz, hüpfst und lacht mein Splügenherz.

Spalter:

Möglich wär' am Ende noch beide kriegten nicht das Loch,
Das den Bergen Hochmut bringt, wenn der Koli pfeift und singt.
Also wär der Schmerz geteilt, Splügen, Greina halb geheilt.

Weinlied.

Und zieht der Herbst mit Nebelgrau
In uns're stillen Fluren,
Und schwanden auf der grünen Au
Des Sommers letzte Spuren,
Soll doch Dein Herz nicht traurig sein,
Denn halb versteckt im Laube,
Reift heimlich schon der gold'ne Wein
Der saftgeschwellten Traube.

Und wenn der Nordwind rauher braust
Und schüttelt derb die Bäume,
Und wenn das Blättergold zerzaust,
Eis flattert durch die Räume,

Soll doch Dein Herz nicht traurig sein,
Wird's winterlich im Tale,
Denn sieh' des Sommers Sonnenschein
Blinkt golden im Pokale.

Und ruht die Welt im weißen Kleid,
Benommen ihrer Gaben,
Und tönt kein Liedchen weit und breit,
Nur das Gefrächz der Raben,
Dann füll' den Becher, trink den Wein,
Des Jahres letzter Segen
Und laß es wintern, laß es schnei'n
Und träum' dem Lenz entgegen.
Wij-Stäheli.

Lächelnde Wahrheiten.

Auf der Himmelsleiter des Erfolges ist eine sehr wichtige Sprosse:
ein bischen prozen können.

Auch die Litteratur hat ihr Prozentum: Dichter, deren „Helden“
immer den „oberen Zehntausend“ angehören...

Ein Jüdlein, wenns den Gaul berührt,
Der selbe drei Jahr jünger wird;
Ein Jüdlein, wenn es Baumwoll kauft,
Dieselbe christlich Seide tauf;
Ein Jüdlein, das heut Groschen pflanzt,
Um's Kalb von Gold schon morgen tanzt.
Ein Jüdlein, ist's heut bagener, leer,
Ist in drei Jahren Millionär.

Druckfehler-Teufel.

(Aus einem Roman).

Adolar mußte plötzlich abreißen. Als
Zeichen des Sighedenkens schickten sich
die Liebenden nunmehr täglich einige
Postkarren.

Wie wir von maßgebender Seite er-
fahren, sollen die Schweizer schützen bei
den diesjährigen internationalen Wett-
krämpfen in Wien nicht besonders günstig
abgeschnitten haben.
Aar.

Für Jäger.

In meinem ummauerten Hofe halte ich
lebende Hasen, numeriert und mit Preis
versehen, zum Selbstschießen für Herren,
die keine Zeit haben, Sonntags auf die
Jagd zu gehen.

Schlammichel, Wildbrethändler.
Multergasse.

A kropfiata Hals und a klumpata Fuab,
Dös wär mir schon zwider, wann i hei-
rata muab.

Anzeige.

Von heute an werden die Haare nicht
mehr eine, sondern drei Treppen hoch ge-
schnitten.

Sieben Schnarcher, Coiffeur
Jakobstraße.

Wegen bevorstehendem Konkurs ist seit
heute Ausverkauf zu fabelhaft billigen Preisen
angeordnet.
Regibus Röter.

Frau Stadtrichter: „Was meined
Sie iesz ä so, Herr Feusi, wege dem,
wo Sie's lefzt Jahr gseit händ, wo's
eidgenössisch Schühgefäß übere gfi
ist.“

Herr Feusi: „Mag mi gwiß nimen-
erinnern?“

Frau Stadtrichter: „Hä, i säbem
schällige Kater wo Sie gha händ, händ
Sie en schweren Erlichterungs-
grochs abgla und gseit: „Gott Lob
und Tant, iesz hätt's es z' Buri für
mängs Jahr mit de Gäste.“

Herr Feusi: „Mer hätt's au würkli
gmeint.“

Frau Stadtrichter: „Ja iesz hämer
aber erst Mitti Neumonet und händ gha:
1. 's eidgenössisch Belofest,
2. 's eidgenössisch Preßfest mit
3. Summerwendfest,
4. 's Horge 's fanional Turnfest, wo die
halb Stadt dra gfi ist,
5. 's Ruederfest,
6. 's Wiltige 's Gsangfest,
7. 's eidgenössisch Grüttifest. Es seht
iest nu na es Bezirksluftballong-
fest.“

Herr Feusi: „Wenn dä Rechtsstill-
stand agah, wär au en gäbige
Moment, für en eidgenössisches
Fest. Wemer d' Fäst hätte nur mit
leere Pfanndschine tecken u. iwande,
chäm's nüd ämal so chosli ne.“

Frau Stadtrichter: „Es wär in-
tressant, wemer an all Zittige nur
schiebe, daß's uschäm wie vill Fäst
und Fästli i dr ganze Schwiz 's
Jahr dur abghalte werdeb.“

Herr Feusi: „Ja nu, im Grund gnah
isches ja eigetli nüd ä so gschri, wie's
uf dr erst Augedblick schint; an anderen
Orte händ f' ganz ander Landplage
und sit die alkoholfreie Getränk
Trumpf sind, ist dä Fästfoller nimen
ä so stark z'fürlich, abgeseh davo, daß d'
Fästbuecher statt em Chagejammer
d' Magerverhärtig oder d' Blind-
tar mehündig überhömed; aber säb
ist ja glich, d' Hauptfach ist, daß's nüd
vom Alkohol hunt.“

Frau Stadtrichter: „I hä mer 's
ibidet, Sie landeb wieder bim Alkohol
und säb hämer's.“

Herr Feusi: „Ist es Dir nicht wohl,
trink einen Alkohol. Wird es Dir nicht
wögher, so trinke Alkenhöppler von Götze.“

Frau Stadtrichter (nachrufend): „Von
von — von —“

Gottesgnadentum-Bäder in Persien.



Der Schah: „Na, zwei oder drei meines teuren Volkes können wir noch hineinlaufen lassen, mein Herr Bruder der Niki von Rußland badet noch wärmer.“

Genfer Schmerzen.

Die Genfer, denen man entwunden
Das Kantonalgetränk Ablinth,
Studieren jetzt zu allen Stunden,
Ob nicht ein Mittelchen sich find't,
Den Fremdenzudrang zu vermehren;
Sie leh'n in Zürich, Bern, Luzern
Sich's wälzen von Touristenheeren
Und möchten même chose aussi gern!

Wer geht heut' noch auf Rousseaus Spuren
Und kümmert sich, wo Byron ritt!
Und mit den süßen Traubenkuren
Ist's eben auch ein alter Kitt.
Gern tät man den Luccheni zeigen,
Doch Solches leider geht nicht an
Und auch zu bunten Winzerreigen
Bricht keiner mit der Axt sich Bahn.

Und auch die Barblan'ichen Konzerte
Im Petersdome zieh'n nicht mehr.
's ist die Umwertung aller Werte,
Die aufgehal't uns das Malheur.
Regatten, Feuerwerk, — die Schoten
Sind alter Zimmt, man schaut nicht um!
Ein schickes Weib in Unterhosen
Wirkt einzig noch auf's Publikum.

Ein Monte Carlo-Sündenpfüchlen
Erlöste uns von aller Not
Ein jeder fänd' für sein Gefühlchen
So was man sagt, sein täglich Brot.
Ein Schönheitskonkurrenz-Gemächte
Wär' magnifique! Man strömte her!
Genf hätte oriental'ische Nächte!
Genf hätte seinen Weltverkehr!

Uns fehlt ein Hau-Prozeß; ein Gretchen,
Das jung — reif für's Panoptikum!
Ein Harden, der verfaßt Pamphletchen,
Ein Velodrom-Aventicum!
Auch Möplerennen, Eielkämpfe,
Ein Damenwettflug gingen an,
Weil Richard Wagners Bühnendämpfe
Schon hunderttausend Menschen sah'n.

Uns fehlen ein paar Zeppeline,
Und eine Drachenstation,
Ein Ball in Rundreif-Krinoline,
Der machte auch Sensation!
Das könnt bei näherer Betrachtung
Erletzen alles den Ablinth!
Weil frei von spritlicher Unnachtung
Wir Genfer an der tête nun sind!

Der beele Dietrich von Bern.



Denk' Dir nur, unser Vetter Fritz ist doch ein schrecklicher Mensch. Gestern
Abend bat er mich um einen Kuß, ich habe natürlich „Nein!“ gesagt.
Nun, was tat er dann?
Das ist's ja eben, gar nichts!

Briefkasten der Redaktion.

K. J. in L. Nun ist's diesmal wirklich zu viel des Guten. Wir nehmen an, daß auch Sie das höchste Bedürfnis fühlen werden, sich einige Wochen stillen Ferientages zu erfreuen, dabei können wir uns wieder etwas erholen, d. h. vorausgesetzt, daß Sie keine einzige Zeile „dichten“ und Ihre Erzeugnisse nicht an uns senden. Also, fröhliche Ferien und gute Besserung. — Em. B. in Z. Wir sind Feinde solcher Agitation, abgesehen davon, daß schließlich doch immer der Gegner den Nutzen einstreicht. — Dorn in B. In dieser Form auf keinen Fall, die nicht nur nicht salonfähig, sondern nicht einmal stauffähig ist. — Poststempel Basel. Ihre Gedanken in den Versen vergaloppieren sich ja ganz bedenklich; bei den vielen überflüssigen Versfüßen ist es aber auch kein Wunder. — R. P. in B. Zum Abdruck nicht humoristisch genug. — B. W. Vielleicht läßt sich Ihr Einfall illustrieren, dazu sollten wir aber die Portraits der betr. Persönlichkeiten haben. — Demetrius. All right. Nur Zeit lassen. Besten Gruß. — Puck, Falk, Horsa, Moll, Hilari. Dank und Gruß. Laßt Euch in diesen Sommertagen nicht von der großen Hitze plagen, schreibt fröhlich los drauß, immer heiter, das ist der beste Hitzeableiter. — E. K. in L. Mühen dankend ablehnen. Dergleichen Einladungen schaden einer guten Sache mehr als sie ihr nützen. — Bruno. Zu unbedeutend. — Pfeil. Wir haben uns die größte Mühe gegeben, einen Witz herauszufinden, es ist aber durchaus nicht gelungen. — Fritz Sch. Seien Sie unbesorgt, Ihr Name soll nie genannt werden, unser Papierkorb ist verschwiegen wie das Grab und zudem wird sein Inhalt alle acht Tage verbrannt. — Phyllis. Ihre „neuen“ Witze wurden mit den ihrem Alter zukommenden Ehren schon längst dem Korbe der Vergessenheit — vulgo Papierkorb anvertraut. — Rose v. A. Herzl. Dank für lebenswürdige Zeilen, wären wir „nur“ um die Hälfte Jahre jünger, würden wir uns den Lohn eigenmächtig mit Ihnen holen. — F. W. in Z. Einladungen, welche schon in andern Blättern gedruckt erschienen, finden keine Aufnahme, auch

können wir für die vielen eingelangten Manuskripte keine Garantie übernehmen, oder jede Anfrage brieflich beantworten; die Woche hat nur 6 Arbeitstage und am Sonntag will ein Redaktor auch noch gewissermaßen Mensch sein.
Anonymes wandert in den Papierkorb.

111

Geschäftliche Mitteilung!

Stottern. Der nach jahrelangem Studium von vielen Ärzten empfohlene, endlich zum Patent angemeldete Penteapparat befreit Stotternde auch von dem schwersten Leiden. Daß es sich um etwas durchaus Reelles handelt, sieht man daran: jeder Stotterer soll sich erst an sich selbst von der verblüffenden und überraschenden Wirksamkeit des Apparates überzeugen, bevor er solchen bestellt. Bei Nichterfolg wird der Apparat kostenlos zurückgenommen. — Größere Garantie kann wohl nicht geboten werden. Der Apparat soll in kurzer Zeit in der Schweiz vorgeführt werden und wollen Interessenten sofort Prospekt No. 26 und Zeugnisse gegen 40 Cts. in Marken verlangen. **Graefelfinger Sprachheilanstalt Pfäfers b/München.**

Frauen und Mädchen wissen den Wert von Grolichs Heublumenseife zu schätzen. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich. Wa. 1540/g

BRENNER-BITTER

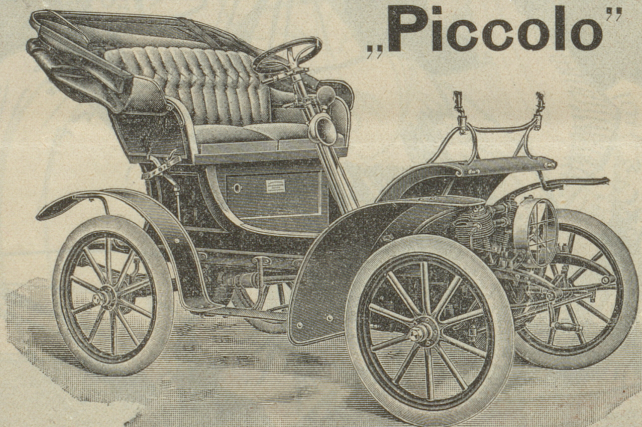
hat alle Vorteile eines magenstärkenden alkalischen Bitters.

HERM. BRENNER, WEINFELDEN.

66 a

Mineralbad, Hotel-Pension Rössli, Seewen am Lowerzersee (Schwyz) 458 M. ü. M.

Gorthardbahn-Station - Kohlensäure-Bäder - Sool-Bäder - Ausgezeichnetes Restaurant zu jeder Tageszeit.
Schulen, Vereine und Gesellschaften reduzierte Preise. 92



„Piccolo“

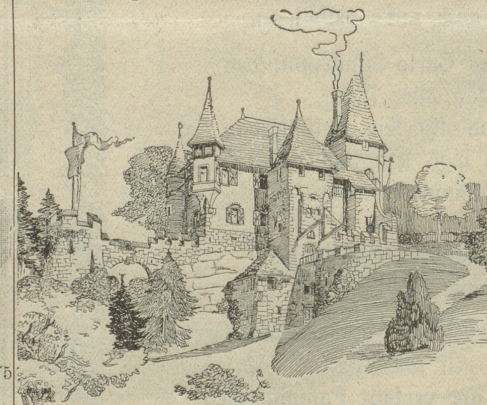
der leistungsfähigste und eleganteste der kleinen Wagen!

An ernsthafte Interessenten Prospekte gratis und franko.

Generalvertr.: GEBR. RÜEGG, Schwalbefahrradwerke, Riedikon-Uster.

Zu verkaufen: Historisches Grundstück, zirka 32,000 m² ehemal. Schloss Mandach, südöstl. auf der Burg Regensberg bei Zürich, 35 Minuten von der Stadt entfernt.

Gesunde, sonnenreiche Lage, 600 m ü. M. Herrliche Luft u. grossartige Rundschau. Malerische Felspartien, Rebgegend, Obstbäume und Gemüsegärten. Quellwasser-Anschluss und demnächst elektr.



Licht. Sehr geeignet für schlossartige Bauten oder ruhig geleg. Land- und Herrschaftssitz. Eventuell auch für bessere Villen-Kolonie, Pensions- od. Anstaltsgebäude. Bausteine sind auf dem Platze. 94

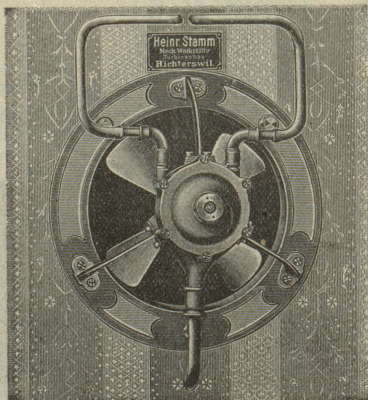
Situationsplan u. Bauprojekte liegen zur Ansicht auf. - Nähere Auskunft erteilt: 94

Jaq. Gros
Architekt
Zürich V



Wer alkoholfreie Weine trinkt
Nimmer von Stufe zu Stufe sinkt.

39 Diplom I. Klasse Thalwil 1906.



Kein Gastwirt

versäume es, seine Lokaltät im Interesse der eigenen u. seiner Gäste Gesundheit gut zu ventilieren. Ausgezeichnete Dienste leistet mein durch kleines Turbinchen angetriebener

Ventilator.

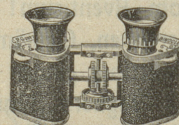
Prospekt gratis und franko!

Vertreter gesucht.

Hch. Stamm,

Mech. Werkstätte.

Richterswil a. Zürichsee.



Wir versenden kostenfrei unsere Kataloge pro 1908 über 88

Feldstecher aller Systeme, Photgr. Apparate, Barometer

Reisszeuge, Liliput Schreibmaschine etc. Optische Anstalt A Meyer & Co. Zürich, Kappelerstrasse 13/16



Wir offerieren: 7 Nyassa Giraffe zu nur -75, 2 Djibout. 1894, Neger u. Landschaft z. nur -40, 26 Montenegro v. 1874/94 (Senf Mk. 10.46) zu nur 4.10, 25 verschied. Uebersee-Staat. zu nur -30, 1 ganz neu bearbeitet. Album m. 11500 Markenfeldern u. kompl. Preiskatalog nebst 1000 Klebfalzen z. nur 5.40 frko. Preislisten werd. gratis versandt. Postwertzeich.-Geschäft Locher, Spitalg. 29, Bern. 32

Belvoir-Park

Tramhaltestelle Seestrasse. Schönster Garten von Zürich. — Prachtvolles Panorama auf See und Gebirge. — Grosse Terrassen. — Elegante Lokalitäten für Hochzeiten, Vereine, Gesellschaften, Kaffeekränzen und Familienessen. — Feine, schmackhafte Küche. — Diners und Soupers. **Prima Weine; Pilsener-, Münchner- und Hurlimann-Bier** empfiehlt bestens **A. Ziegler-Lischke.**

Zürich

Hotel & Pension Schwert

Rigi-Klösterli

oooooooooooooooooooo

Pensionspreis Fr. 5.50 bis Fr. 7.— täglich pro Person und Bett bei 5 Tagen Aufenthalt

Ausgezeichnetes Restaurant à la Carte und Diners à part zu jeder Tageszeit

Ermässigte Preise für Schulen, Vereine, Gesellschaften etc. Rechtz. Vorausbestellung sehr erwünscht.

HOTEL & PENSION ZUM SCHWERT



RIGI-KLÖSTERLI SCHWEIZ

Joseph Fassbind.

Hotel Rigi-Bahn Rigi-Staffel

Nur Passanten-Hotel ♦ Logis, Licht und Bedienung Fr. 1.50, Hochsaison Fr. 2.—; Mittag- oder Nachtessen Fr. 2.—. Stets offenes Bier 20 Cts. das Glas.

113

Jos. Rickenbach, Propr.

HOTEL RIGI und Bahnhof-Buffer

In der Nähe des Bahnhofes, am See gelegen
Schöne Zimmer mit Aussicht auf See und Gebirge von 2 Fr. an ■ Gartenwirtschaft ■ Kegelbahn

Elektrisches Licht — Gute Küche

Spezialität: Forellen und Zugerrötel (stets lebend)

Feine Ostschweizer-Weine — Table d'hôte im Hotel und im Bahnhof-Buffer — Badezimmer — Kegelbahn — Telefon 108
Portier am Bahnhof

Gasthaus z. Bären Goldau

in der Nähe des Bahnhofes

Guter Mittagstisch: Stets offenes Bier aus der Aktienbrauerei Wald

103

Kalte und warme Speisen den ganzen Tag

Höflichst empfiehlt sich der Besitzer: **F. Birle**, Chef de Cuisine.

Hotel des Alpes

(1400 Meter über Meer)

(Bahn- und Poststation Rigi-Klösterli)

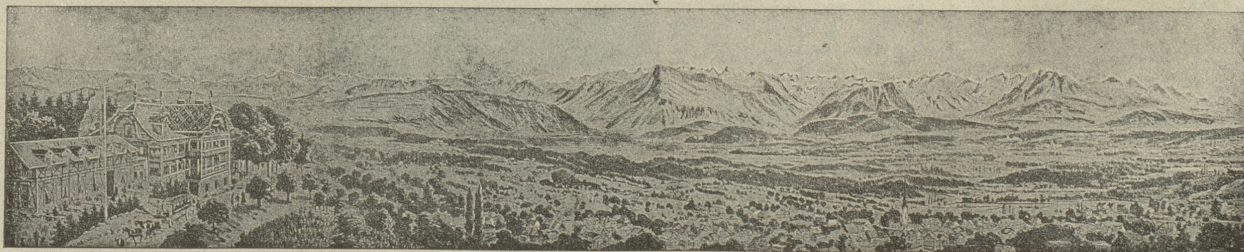
Prachtvolle Alpenaussicht, Tannenwald, schöne Spaziergänge. Gemütliches Kurleben, feine Küche und Keller. Pensionspreise von 4 1/2 bis 6 Fr. je nach Zimmer.

Frühstück: Kaffee komplett. — Mittag- u. Nachtessen: Suppe, 2 Fleisch 3 Gemüse, süsse Platte. — 4 Uhr: Kaffee. 112

Für Schulen und Vereine (à Fr. 1.20 pro Person) bestens empfohlen.

Telephon

F. Eberhard-Schilling.



Hotel und Pension Paradies, Mettmenstetten am Albis (Linie Zürich-Affoltern-Zug)

Idyllische, ruhige und staubfreie Lage, prächtiges Alpenpanorama; für Frühjahrs-, Sommer- und Herbstaufenthalt geeignet. Grosser Tannenwald mit bequemen Wegen in nächster Nähe. **Vollständig renoviert und neu möbliert.** Pensionspreis (4 Mahlzeiten, inkl. Zimmer) von Fr. 5.50 an. Für Familien spezielle Arrangements. Höfl. empfiehlt sich **A. Däster.** 89

Around the world.

Lieber Herr Redaktor!

Hab Sie vielleicht schon einmal gesehen das Frauenzimmer in das große Glaskasten das maß großes Kur von mir eß? Aber hab Sie einmal gesehen das australische Riese Sullivan in das Corso-Theater, welches kann mir unterseid swüßen Bogen und griechisch-römischen Ringkampf? Hab Sie das mir gesehen? Auch das nicht? Aber was schau Sie denn an das ganze Tag in Sürk? wenn Sie das nicht haben gesehen? Nicht? Wirklich nicht? Nun — ich haben das auch nicht gesehen. Sie können sich also trösten mit das klügste Man von das ganze Sürk, welches sein ich selber in meine lebendige Größe und ich messen eine Meter und 98 „Sentimeter“. Es sein das letzte so ein sonderbares deutsches Wort, daß ich nicht recht wissen wie ich sollen es schreiben, aber ich glauben, daß es sein ganz richtig so.

Ueberhaupt sein das teutsche Sprach eine Sprach vill sonderbar. Da hab sie in das Schweizerland ein Geldstück und sie uiss selber nicht wie es heißen. Sie hab so ein schönes teutsches Wort dafür welches kommen von das französische „Centimes“ und heißen „Centimen“. Nun haben das Verwaltung von das Post wollen anwenden das schöne Wort auf das neue, dünne Zeddel, welches werden gebraucht sum maß franco das Antwort von das fremde Land in den Schweiz zurück. Aber da kommen so ein Kerl, so ein dummes und sagen, daß das sein nicht schön, daß man sollen schreiben „Rappen“, das sein vill schöner. Was wollen denn das dumme Teuff mit dieses fremde, arabische Wort, welches heißen Himmel auf teutsch und dazu noch „shwarzes Schimmel“. Das sein ja sum lacken.

Aber das große Schiff in die Luft hab Sie doch gesehen, das sein

gefähr über Sürk und über das ganze Ostschweiz? Das sein ein Kerl; dieses Graf von Zappelin oder wie es heißen. Ja, das sein ein ganzes Kerl oder ein doppeltes sogar.

In Lien mafen das Schueizershützen vill „bum“ und treff doch nicht mehr so gut wie in früheres Jahr. Das sein sehr schade, wenn sie bring nicht mehr großes Preise nach haufe. Womit uoll sie denn maß Tombola, wenn sie hab keine großes Schützenpreise mer zu verlosen?

In Amerika maß die Ueiber vill Lärm weil sie uoll bekommen das Recht zu stimmen.

Aber jetzt fallen mir etwas ein, was Sie sicher nicht uiss. Oder hab Sie schon gehört von das große Flottenmanöver in die Nordsee? Nicht? Ja, das kann ich glauben. Ich können Ihnen hier vill Auskunft geben, Sie dürft das aber nicht weiter sag. Ich sein nämlich geheimer Kapitän von die englische Flotte und sein gehift in die Schweiz zu maß studium von die schweizerisches Gebirgsmarine. Sie dürft das aber nicht ausplaudern. Unser Eduard wollen nun maß den Versuch zu landen in Schieswig-Holstein. Weil das aber sein nicht erlaubt so ohne weiteres, er geben an jedes Tag Urlaub an vieles Tausend von die Besatzung. Das kommen nun ganz auf das gleiche heraus, wie eine Ausschiffung von diese gleiche Anzahl Leute, nur müß sie im falle von Ernst noch mitnehmen das Schießprügel. Dann aber sein alles gut. Hab Sie nun gemerkt wie uir sein klug, uir von das große Inselreich?

Aber ich wollen nun bleiben still sonst bekommen Sie zu vill von die große Ueiseheit zu schlucken und das sein sehr ungesund.

Empfang Sie nun den besten Gruß von Ihr erbenes

English Man,
Capt. geh.

Schönfels Grand Hotel und Kurhaus

ZUGERBERG ob ZUG (Schweiz)

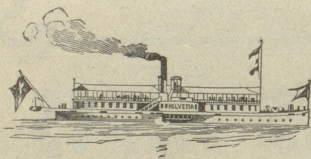
Haus I. Ranges mit allem modernen Komfort. Zentral-Heizung. Post und Telegraph. Grosses Vestibule. Grossartiger Park und prächtige Waldungen. Lawn Tennis, Croquet grounds. Eigene Kurmusik. Pittoreskes Alpenpanorama. Zug Bahnhof-Schönfels mit der Zuger Bergbahn 35 Min. Die Direktion.

1000 m über Meer

77

Zürichsee-Dampfschiff-Fahrt.

Verwalt.: Zürich-Wollishofen. Telefon 476



Extrafahrten für Hochzeiten,
85 Schulen und Gesellschaften

EHE Sie heiraten, oder sonst mit irgend jemand in geschäftliche oder private Beziehungen treten, erkundigen Sie sich über dessen Charakter, Vermögen, Lebensweise etc. bei dem albekannten Informationsbureau „WIMPF“, Rennweg 33, Zürich 1, Telefon 6072. 31

Tafel - Honig

ia. Qual., hochfein im Geschmack nicht zu verwechseln mit minderwertigen Fabrikaten) versendet nicht unter 5 kg, das kg zu Fr. 1.10 — portofrei — das Spezialgeschäft

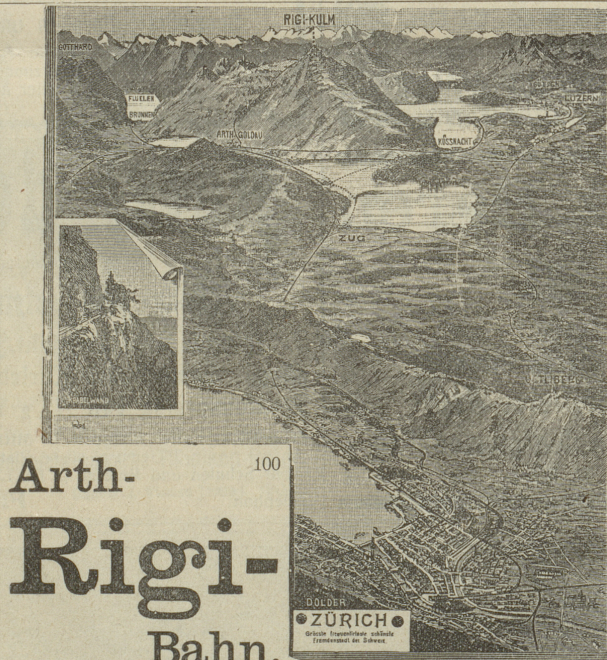
E. Wagner, Bazenheid (Toggenburg) 59

Levaillant

Patentanwalts- u. Commercial-Bureaux A.-G.
Zürich, Friedensgasse 1.



Pat.-Muster-Marken-
Anmeldungen und
Verwertungen in
allen Ländern.
Coul. Bedingungen
Beste 70
Referenzen.



Arth-Rigi-Bahn.

An allen Sonntagen Goldau - Kulm retour II. Kl. Fr. 6. III. Fr. 4

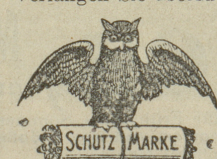
Nur 1 Tag gültig. In Goldau zu lösen.

Vereine und Gesellschaften alltäglich besonders reduzierte Fahrtaxen.

Die genussreichsten Touren sind die Rundreisen Zürich, Zug, Goldau, Rigi, Vitznau, Luzern, Zürich oder umgekehrt.

Zürich und Enge zu lösen.

Verlangen Sie überall



Stahlspähne „Marke Eule“

es sind die besten

Wirz & Fischer, Stahlspähne-Fabrik
Reinach (Aargau). 30

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, ärztlich warm empfohlen.

Singer's Kleine Salzbrezeli
Feinste Beigabe zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die
Schweiz. Brezel- und Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel. 37

Zeitungshalter „MONOPOL“

patentiert in allen Staaten,
32020. Einfach, solid, praktisch und elegant, liefert in Grössen von 27, 35, 42, 47, 52, 57, 67, 75 cm zu Fr. 2.50 bis Fr. 3.—. 48
J. IBACH, Neuheitenvertrieb, WINTERTHUR.

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfsartikel zur

Kleinerhaltung der Familie
sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL
15 Kohlenberg 15.

Feinstes Kirschwasser sowie prima Obsttrester- und Weintrusen-Brantwein liefert billigst unter Garantie der Aechtheit in Quantitäten nicht unter 40 Liter; grössere Aufträge extra Preisermässigung. 56
— Muster zu Diensten. —

R. Schneebeli-Kohler, Destilliererei
AFFOLTERN a. A. (Zürich).

Von Zeppelin.

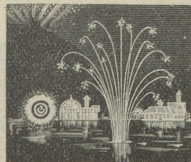
(X-Strahlen-Korr.) Wie verlautet, sollen dem Grafen Zeppelin nachträglich noch verschiedene Unannehmlichkeiten aus seiner Schweizerreise erwachsen sein. So wurde er allein in Zürich von 13 Polizisten wegen „Fahren ohne Nummern“ und von 7 andern wegen „zu schnellen Fahrens“ im Stadtgebiete zur Anzeige gebracht. Zwei andere „Augen des Geheles“, die beobachteten, wie über den Stadthausanlagen Papier herumgeworfen wurde, fanden auch diesen „ungeübten“ Frevel für anzeigenswert.

Aus Luzern wird berichtet, daß ein Tourist, der auf der Reise vom Pontius zum Pilatus begriffen war, vor lauter Staunen und Schauen den Weg verfehlte und sich weder zum einen noch zum andern finden konnte. Er soll auf Schadenersatz geklagt haben.

Mehrnlich soll es auf der Strecke Büllach-Schaffhausen einem Radfahrer gegangen sein. Als das Beifahrer über seinem Kopfe hinhirrte, soll er derartig in Schrecken geraten sein, daß er sich erst wieder beruhigte, als er im nächsten Straßengraben daran war, die eigenen Knochen unter den verschiedenen Stücken seines Rades herauszuleiten und sich wieder anzupassen. Auch hier wird es dem gekrönten Luftkünstler noch einige Kleinigkeiten abgehen.

Jegendwo im Gebiete von Schaffhausen waren zwei Bäuerlein gerade damit beschäftigt, sich gegenseitig zu erziehen (auf deutlich, sich gegenseitig tüchtig durchzubläuen), als das „Kameel der Luft“ daher gefahren kam. Natürlich mußten die Beiden das auch gesehen haben, und als der Spaß vorüber war, konnten sie sich mit dem besten Willen nicht mehr darauf befinden, warum sie hinter einander geraten waren. Es war ihnen daher unmöglich, die Prozedur fortzusetzen. Voraussichtlich werden auch sie für ihren Fall die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen.

Derartige Nachrichten sind zu Hunderten auf unserem Korrespondenz-Bureau eingelaufen und wir wollten nur einige Beispiele anführen, damit jeder sehen kann, daß alles seinen kleinen Haken hat, der, besonders bei einem Schiff, leicht zu einem schweren Anker werden kann.



DAS NEUESTE

in unübertroffenen Sicherheits-Zündhölzer (Helvetia-Hölzer), Kunstfeuerwerksgegenstände aller Art, pat. Hagelschutz- u. Alarm-Raketen. Ganz neu! Hunde-Bomben „Perfekt“ für Radfahrer und Automobilisten. Billigste Bezugsquelle. Preisgünstig zu Diensten.

Pyrotechnische Fabrik Aloys Müller's Söhne, Emmishofen (Thurgau). 106

Bürgli, Wollishofen

bei d. Kirche

Zürichs schönster Wirtschaftsgarten am linken Seeufer mit heiligen Ruheplätzchen, Nischen, Gartenhäuschen u. Spazierwegen, feiner Aussicht auf Stadt, See u. Gebirge, Spielplätzen f. Kinder. Geschlossene Veranda u. Saal, für kleinere Hochzeiten u. sonstige Familienanlässe sehr geeignet.

Gute Küche. :: Reelle Weine. :: Offenes Bier. :: Most.

Prompte Bedienung und billige Preise.

Bestens empfiehlt sich

Ed. Schmid-Farner, Besitzer.

Kurhaus Guggithal ob Zug

81

anerkannt und vorzüglich geeignet als Ausflugspunkt wie auch zum Kuraufenthalt, besonders für Frühjahrskuren. Prachtvolle schattige Gärten. Grosse Waldungen. Zentralheizung. Bäder im Hause und neue komfortable Seebadanstalt. Angelfischerei. Ruder- u. Motorboote. Elektrisches Licht. Eigene Stallung und Fuhrwerke. Strassenbahnverbindung mit Stadt und Bahnhof Zug, sowie Bergbahn nach Zugerberg (Hochplateau, 1000 m. ü. M.). Mässige Pensionspreise. Prospekte zu Diensten. — Geräumige Lokale für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften, denselben Preisermässigung. Jos. Bosshard-Bucher, Pension Guggithal.



Helvetia-Konzert-Apparate. Familien-Phonographen mit Platten und Walzen (neueste Modelle)

mit Garantie von Fr. 7.50 bis 300 Nur ganz prima Fabrikat. Eine der schönsten Unterhaltungen in der Familie. 26

Konzert-Platten, ein- und doppelseitig: Lipsia- und Edison-Hartgusswalzen, Stifte, Bestandteile, Reparaturen.

Prospekte und Kataloge gratis und franko. Nur echt zu beziehen durch Helvetia Musik-Werke

Hans Grimminger

Zürich I, Stüsslihofstatt 6.

Lieder unserer Heimat.

100 schweiz. Volks- und Vaterlandslieder zum Singen und Spielen für Pianos. Text deutsch und teilweise französisch. Taschenformat à Fr. 1.50 Porto extra. Dieses nationale Werkchen ist ein unentbehrlicher Begleiter bei Ausflügen, Vereins- u. Familienanlässen. Es empfiehlt sich höchlichst E. Hegnauer-Gruber, Musikalien, Zollikon-Zürich. 76

Pariser

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität

versendet franko gegen Nachnahme oder Marken à 4, 5 und 6 Fr. per Dutzend 32

Aug. de Kernen Zürich I

Zündhölzer überall entzündbar. (wie Schwedenhölzer)

p. 100 P., 1000 Schächt. Fr. 14.— Paraffin, 200 r. Schächt. „ 11.— Gewöhnl. 200 r. Schächt. „ 8.—

versendet franko gegen Nachnahme jede Normalbahn-Station 35 Ferd. Cubler, Rest. Palme, Fehraltorf. Mitglied des Schw. Wirtvereins.

Emil Bücheli, Chur

Versand-Geschäft.



Spezialität: Hygienischer Artikel Frauenschutz. Aeltestes Haus. Preis-Courant in nur den bevorzugtesten u. besten Qualitäten gratis und franko verschlossen. 27



Steffen's Bitter „IDEAL“ Ist ein Göttertrank Für die, die magenkrank, Und wer ihn trinkt Zur Morgenstund, Der bleibt gesund.



Parquet- und Chalet-Fabrik Interlaken

Gegründet 1850.

Chalets ♦ Villen

Landhäuser

in Schweizer Holzstil

Dekorative

Holzarbeiten

jeder Art. 21

Parquets

auf Blindböden und in Asphalt

Riemenböden in indisch. Hartholz „LIHM“

WEINE

rote und weisse, glanzhelle, hiesiges Gewächs, auch Waadtländer sowie Coupierweine, weiss und rot und fremde Tischweine in verschiedenen Preislagen, offerieren unter Garantie nur reiner Naturweine in beliebigem Quantum. Leihgebinde von 50 Liter an zur Verfügung. Trester und Hefenbranntwein und Kirschwasser.

49 Verband ostschw. landw. Genossenschaften Winterthur.

Müller & Co., Winterthur

Clas, Kristall, Porzellan, Steingut. 73

Wir offerieren: Garten-Gnomen, Tierfiguren, Gartensitze aus Terracotta etc., farbige Panoramakugeln, Pflanzenkübel, rund und viereckig, Transportgriffe etc.

Nervosan

Neueste Errungenschaft der modernen Heilkunde. Als diätetisch. Kräftigungsmittel ärztl. empfohlen gegen NERVOSITÄT, ferner bei Aufregtheit, Reizbarkeit, nervösen Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Nervenzuckungen, Zittern der Hände, Folgen von nervenzerüttenden, schlechten Gewohnheiten, Neuralgie, Neurasthenie in allen Formen, nervöse Erschöpfung und Nervenschwäche, intensivstes Stärkungsmittel des gesamten Nervensystems. 69

Preis Fr. 3.50 und Fr. 5.—. Erhältlich in allen grösseren Apotheken der ganzen Schweiz.

Kluge Eheleute

sorgen für nicht zu grossen Kindeserguss. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prospekte gegen 10 Cts.-Marke. 25

Droguerie KITTERER, Emmishofen.

Eliches

f. Zeitungen, Kataloge etc. 28 Ernst Doelker, Militärstrasse 48—50 elektr. Betrieb, - Zürich - Telephon 894

Gegen Schwächezustände ist das vorzüglichste Mittel

Iruen-Tabletten

Preis: 6 Mark. Herren verlangen Brochüren franko und diskret. Löwenapotheke Regensburg, C. 52.

Depot: Zürich IV, Rigi-Apotheke, Ottikerstrasse. (Ma 2107) 102

Hygienische Artikel

prima: Fr. 4.50 Dzd., mit Reserv. Fr. 5.—, garantiert nahtlos Fr. 6.—. Adr.: Hygiana Versand, (H c 3606 Z) 105 Fach Zürich 14.

Jeder Herr sollte haben

Interceptor Deutsch. Reichspat. NEU! Preis Fr. 3.20 franko NEU! Prospekte gratis u. franko

E. F. Schmidt & Co. in Nymegen (Nld.)



Der Filius zum Fili: „Willst Du denn ewig leben?“